

Neue Leitung – altes Konzept: 31. Auflage beginnt heute

BEHINDERTENSPORTFEST Mehr als 800 Aktive aus sieben Nationen gehen an den Start

Wieder im Programm sind die Schwimmwettbewerbe im Nautimo. Organisationsleiter Stephan Buhr feierte Premiere.

VON CARSTEN CONRADS

WILHELMSHAVEN – Mit einigen Neuerungen, einem neuen Haupt-Organisator und altbewährtem Programm präsentiert sich die 31. Auflage des Internationalen Behindertensportfests in Wilhelmshaven. Heute um 14 Uhr wird die Veranstaltung im Kegelzentrum an der Klinkerstraße offiziell eröffnet.

Nachdem im Vorjahr die Schwimm-Wettbewerbe abgesagt werden mussten und mit dem Kegeln eine weitere beliebte Sportart lange Zeit vor dem Aus stand, sind nun wieder alle Sportarten im Programm vertreten. „Wir freuen uns besonders, dass in diesem Jahr wieder geschwommen wird“, sagt der neue Organisationsleiter Stephan Buhr, der das Amt von Marita Hirsch übernommen hatte.

Die Leitung liegt nun in den Händen von Holger Fries, der die Wettkämpfe im Nautimo organisiert. Dabei konnte sich Fries auf die tatkräftige Unterstützung durch die Verantwortlichen des Schwimmkreises Wilhelmshaven verlassen. „Auch beim Kegeln ist es uns gelungen, die Lücke im organisatorischen Bereich zu schließen“, freut sich Buhr. Neue „Chefin“ der Sportkegler ist WiKi-Sportgruppen-Leiterin Doris Tjarks.

Neben Schwimmen und Kegeln stehen Tischtennis, Sportschießen, Blinden-Torball, Hallen-Bosseln, Rollstuhl-Basketball, Fußball und Leichtathletik auf dem Programm. Mehr als 800 gemeldete Athleten aus insgesamt sieben Nationen sollen das sportliche Angebot nun am Wochenende mit Leben fül-



Freuen sich auf das 31. Internationale Behindertensportfest: Manfred Kasperczyk, Stephan Siemens, Uwe Heinemann (hinten, von links) sowie Organisationsleiter Stephan Buhr, Heinrich Siemens und Doris Tjarks (vorne, von links).

WZ-FOTO: GABRIEL-JÜRGENS

len. Die Teilnehmer kommen aus der Schweiz, Polen, Österreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark und natürlich aus Deutschland.

Zu den Änderungen: Die Leichtathletik-Wettbewerbe werden in diesem Jahr auf nur einen Tag konzentriert. Am Sonntag kämpfen die Athleten ab 8.30 Uhr auf der Sportanlage an der Freiligrathstraße um schnelle Zeiten und große Weiten. Anders als in den Vorjahren erhält bei der 31. Auflage des Behindertensportfests nur eine Medaille – egal wie viele Wettkämpfe er gewinnt. „Viele Sportler fühlten sich traurig, wenn sie Konkurrenten mit gleich fünf oder sechs Medaillen um den Hals gesehen haben“, sagt Tjarks. „Das wollen wir jetzt ändern und die Resonanz im Vorfeld ist ausgesprochen positiv.“

„Weitere Änderungen sind derzeit nicht vorgesehen“, sagt Buhr mit Blick auf den Ablaufplan. „Warum sollten wir auch etwas ändern? Das Konzept des Behindertensportfests ist gut und hat sich über Jahrzehnte bewährt. Deshalb gibt es keinen Grund, daran zu rütteln.“

Die Schirmherrschaft liegt in diesem Jahr in den Händen von Heinrich und Stephan Siemens von der gleichnamigen Stadtbäckerei. „Wir verpflichten die Sportler schon seit vielen, vielen Jahren“, sagt Heinrich Siemens. „Vor mich ist das Behindertensportfest eine Herzensangelegenheit. Ich selber haben drei gesunde Kinder. Die Leistungen der Sportlerinnen und Sportler mit Behinderung kann an gar nicht hoch genug einschätzen. Deshalb werden wir auch

weiterhin unseren Beitrag zu dieser tollen Veranstaltung leisten.“

„Ohne Sponsoren läuft natürlich gar nichts“, sagt Uwe Heinemann vom Stadtsportbund Wilhelmshaven. „Deshalb danken wir allen Personen und Unternehmen, die uns auch in diesem Jahr wieder unterstützt haben. Auch der Förderverein Behindertensport soll in diesem Zusammenhang nicht unerwähnt bleiben.“

Bleiben noch die vielen ehrenamtlichen Helfer. „Ich war überrascht, wie viele Menschen sich für unsere Sache engagieren“, sagt Buhr. „Ich musste nur den Telefonhörer in die Hand nehmen und schon war das Problem gelöst. Dafür danke ich allen Helfern, die an diesem Wochenende mit von der Partie sind.“